

3/2024

Juni

Juli

August

Gemeinde Spektrum

Ev. Kirchengemeinde Waldbreitbach



Schöne
Sommerzeit!



Liebe kleine Krummelus, niemals will ich werden groß

„Das sind keine Erbsen. Das sind Krummeluspillen. Ich hab sie vor langer Zeit in Rio von einem alten Indianerhäuptling gekriegt, als ich zufällig sagte, dass mir nicht so viel daran läge, groß zu werden.“

„Und diese Pillen sollen helfen?“, fragte Annika zweifelnd.

„Natürlich“, versicherte Pippi. „Aber man muss sie im Dunkeln nehmen und dazu muss man sagen: Liebe kleine Krummelus, niemals will ich werden groß.“

„Jetzt“, flüsterte Pippi.

Sie schluckten ihre Pillen hinunter.

„Liebe kleine Krummelus, niemals will ich werden groß“, sagten alle drei zu gleicher Zeit.

Aus: Pippi in Taka-Tuka-Land

Liebe Leserinnen und Leser,

sicherlich kennen Sie die Geschichte von Pippi Langstrumpf?

Ich habe diese Krummelus Pillen gegen das Großwerden überall vergeblich gesucht.

„Gruß“ geworden sind wir also alle – aber im Herzen sollten wir uns ein wenig Kind bewahren.

Hüpfkästchen, Gummitwist, auf Bäume klettern, Marienkäfer finden, vierblättrige Kleeblätter suchen, mit Kreide wunderschöne Bilder auf die Bürgersteige malen ...

Was fällt Ihnen ein – was hat Ihnen Spaß gemacht?

Nutzen Sie den Sommer, um schöne Kindheitserinnerungen aufleben zu lassen.

Viel Freude dabei wünscht Ihnen

Beate Neitzert

Foto: Yvonne Mey

Moses sagte:
Fürchtet euch
 nicht! Bleibt stehen
 und **schaut zu**,
 wie der HERR euch
 heute **rettet!**

EXODUS 14,13

Monatsspruch JUNI 2024

FÜRCHTET EUCH NICHT!

Impuls zum Monatsspruch Juni

Wir sind nicht, wie das Volk Israel auf dem Weg durch das Schilfmeer und durch die Wüste ins gelobte Land unterwegs. Wir werden nicht von den Ägyptern verfolgt.

Und wir stehen trotzdem da und denken: „Wohin wird uns der Weg führen, der in die Zukunft geht?“

Wir sehen ihn nicht: Unsere Welt ist vor allem in letzter Zeit, geprägt von Gewalt, Menschenrechtsverletzungen und Zerstörung von Gottes Schöpfung!

Und wir hören und sehen die täglichen Nachrichten und sind wie gelähmt.

Dunkle Gedanken verfolgen uns. Unsichtbare Mächte bedrohen uns; drängende Probleme nehmen überhand.

Vor uns liegt eine Fülle von Aufgaben, die uns überfordern: Ja, es war eben recht bequem in den letzten Jahrzehnten in unserer Kirche zu arbeiten und zu leben.

Jetzt müssen wir einen Weg in die Zukunft suchen!

Wir brauchen Mut und Kraft und Gottvertrauen, um den Weg in die Zukunft zu finden.

Und wir dürfen dabei nicht vergessen: Die Welt braucht uns, um so zu werden, wie Gott sie sich vorgestellt hat.

Ulrich Oberdörster, Pfarrer



GUT ZU WISSEN!

+ Info + Info + Info + Info + Info +

» Presbyterium 2024

Im Vorfeld gab es in der Kirchengemeinde ausreichend Kandidaten, so dass die Gemeinde die Wahl hatte. Herzlichen Dank an alle, die bereit sind, die Kirchengemeinde mit zu leiten!

Ins Presbyterium wurden gewählt:

Brigitte Beck

stellv. Vorsitzende und
Synodalbeauftragte

Michael Boden

Baukirchmeister

Maïke Greiner

Kigo-Arbeit

Tanja Pleiß

Kinder- u. Jugendarbeit

Monika Schneider

Kinder- u. Jugendarbeit und
Synodalbeauftragte

Daniela Theobald

Finanzkirchmeisterin

Im Presbyterium blieben ohne Wahl **Petra Zupp**, als Mitarbeiterpresbyterin und **Ulrich Oberdörster**, als Inhaber der Pfarrstelle (1. Vorsitzender).

Aufgabe des Presbyteriums wird es in nächster Zeit sein, eine junge Person als **Jugendpresbyter*in** zu berufen, welche die Interessen der Jugendlichen im Gemeindeleben vertreten soll.



Am 17. März wurden die Mitglieder des Presbyteriums im Gottesdienst eingeführt (s. u.) und die scheidenden Mitglieder verabschiedet.

An dieser Stelle möchten wir „Danke“ sagen.

Vielen Dank, liebe **Brigitte Boden**,
liebe **Irmgard Paus**,
liebe **Sigrid Speer**
und liebe **Hanne-
rose Thienel** für
das unermüdliche Engagement.



Neu bei der diesjährigen Presbyteriumswahl war die Möglichkeit, digital zu wählen. Das nutzten 7,8 % der wahlberechtigten Gemeindeglieder. 3,3 % wählten per Brief oder haben ihre Stimme persönlich an der Urne abgegeben. So wurde eine Wahlbeteiligung von 11,1 % erreicht. Das war leider weniger als bei der letzten Wahl.

Die digitale Wahl muss sich noch einspielen. Durch sie konnten wir Papier, Portokosten und Arbeitsstunden einsparen.

Danke an alle, die gewählt haben. Es ist wichtig, dass in der Kirchengemeinde Demokratie gelebt wird.

Für das Presbyterium,
Ulrich Oberdörster



» Der besondere Gottesdienst

Familiengottesdienst mit Taufen und Menschenkinderchor

Der Menschenkinderchor übernimmt mit sieben Kindern und Chorleiterin Petra Zupp die musikalische Gestaltung des Taufgottesdienstes am **9. Juni**. Die Kinder werden Fürbitten vorbereiten und fünf Lieder singen.



» Schutzkonzept

Hilfe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, wenn ...

- *Du* ein komisches Gefühl hast, weil *Du* etwas beobachtet hast, das sich nicht gehört.
- *Du* ein Geheimnis für *Dich* behalten sollst, das *Dir* Kopfzerbrechen bereitet.
- *Dir* etwas passiert, das nicht ok ist.
- Jemand *Ihre* Grenzen überschreitet.
- *Sie* sich bedrängt fühlen.
- *Sie* übergriffiges Verhalten wahrgenommen oder erlebt haben.

Zum Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen im Ev. Kirchenkreis Wied sind alle haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitende zur Teilnahme an einer Schulung, entspre-

chend ihrer Funktion angepasst, verpflichtet.

Auf der Homepage des Kirchenkreises Wied können Sie sich das ausführliche Schutzkonzept bei Interesse anschauen:

<https://wied.ekir.de/wp-content/uploads/2023/01/Schutzkonzept-zur-Prävention-von-sexualisierter-Gewalt.pdf>



Vertrauenspersonen im Ev. Kirchenkreis Wied:

Petra Zupp

(02631) 98 70 42

petra.zupp@ekir.de

Tim Huß

(02631) 98 70 25

tim.huss@ekir.de

Ansprechstelle der EKIR

0211 3610 312 und

ansprechstelle@ekir.de





Fransina Yoteni, Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Tanah Papua, besuchte Deutschland und war vom 24. – 27. Februar zu Gast in Waldbreitbach.

HOPE!

Besuch aus West-Papua I

Dr. Fransina Yoteni aus Jayapura in West-Papua war im Rahmen der Partnerschaftsarbeit im Kirchenkreis Wied auch in unserer Gemeinde zu Besuch. Seit Anfang der 80er Jahre ist der Kirchenkreis partnerschaftlich mit West-Papua verbunden, das im Osten Indonesiens liegt. Unsere Partnerkirchenkreise liegen im Hochland, im sogenannten Vogelkopfgebiet (Umriss ähnelt einem Vogelkopf).

Pfarrerin Fransina Yoteni ist Dozentin am evangelischen Studienseminar in Jayapura. Dort unterrichtet sie über

100 Studierende. 64 davon leben unter ihrer Aufsicht in einem Wohnheim, direkt an der Hochschule. Sie ist Mitarbeiterin bei der Asienabteilung der Vereinten Evangelische Mission (VEM) in Wuppertal und berufene Mitarbeiterin beim Weltrat der Kirchen in Genf.

Dr. Fransina Yoteni war im Tagungshotel der Franziskanerinnen in Waldbreitbach untergebracht. Morgens traf ich mich dort mit ihr und mit Jens-Peter Japs/Rheinbreitbach, einem Mitglied des Partnerschaftsausschusses, zum Frühstück.

Am 24. Februar hat sie vor gut 30 Zuhörer*innen aus dem Kirchenkreis einen Vortrag über Probleme und Hoffnungen in West-Papua gehalten. Nach der gelungenen Vorstellung, auch Dank der Übersetzung von Prädikantin Andrea Vogt/Anhausen, gab es ein leckeres Festtags- und Nationalgericht aus West-Papua.

Am Sonntag, dem 25. Februar, gab es nach dem Gottesdienst viel Raum zum Gespräch. Später unternahmen Fransina Yoteni, Margret Hild (Mitglied des Partnerschaftsausschusses) und ich einen Ausflug in unseren Kirchenkreis. Wir starteten bei sonnigem Wetter am Wasserturm in Kurtscheid mit seiner Aussichtsplattform. Weiter ging es zum Malberg mit dem ehemaligen Basaltabbau und dem

Malbergsee. Zum Abschluss des Tages besuchten wir Linz am Rhein.

Am 26. Februar besuchte ich gemeinsam mit Dr. Yoteni die Neuerburg-Grundschule in Niederbreitbach. Die Schüler*innen hatten 1000 Fragen über das Leben in West-Papua.

Ein interessanter Besuch bei EIRENE rundete das gelungene Besuchsprogramm ab.

Dr. Fransina Yoteni und Dr. Anthea Bethge (EIRENE) sind beide Friedensaktivistinnen, die sich über ihre Arbeit austauschten. EIRENE sendet freiwillige Mitarbeitende für verschiedene Projekte nach Europa, Afrika und Südamerika. Diese werden von geschulten Mitarbeitenden begleitet. Die Situation in West-Papua ist mit der in Nicaragua vergleichbar. Die einheimische Bevölkerung wird unterdrückt. Polizei und Militär helfen internationalen Konzernen bei der Ausbeutung des Landes. Die indigene Bevölkerung wird ihres Landes beraubt und bekommt keinen Anteil am Profit fremder Arbeitenden.

Näheres über die Probleme West-Papas erfahren sie auf der nächsten Seite von Beate Neitzert, die auch das gemeinsame Essen mit vorbereitete.

Ulrich Oberdörster





Im Anschluss an den Vortrag genoss man gemeinsam das Landesgericht aus West-Papua – MUMU.

HOPE!

Besuch aus West-Papua II

Mit einem herzlichen Lächeln begrüßte uns Fransina Yoteni, Pfarrerin und Friedensaktivistin aus unserer Partnergemeinde in West-Papua. Margret Hild, Renate Elsen und ich waren gerade bei den Vorbereitungen für das papuanische Nationalgericht MUMU. Ein Strahlen in ihrem Gesicht: „*I feel like at home!*“

Die Ev. Kirchengemeinde Waldbreitbach hatte zum Vortrag von Dr. Fransina Yoteni und zum anschließenden gemeinsamen Abendessen im Gemeindehaus eingeladen. Viele interessierte Besucher*innen aus dem Kirchenkreis folgten der Einladung – das hat richtig Spaß gemacht.

„**Hope**“ – Hoffnung für West-Papua – so lautete die Überschrift des Vortrages.

Die Pfarrerin berichtete über die Probleme der indigenen Bevölkerung, die mit Menschenrechtsverletzungen, diktatorischen Strukturen der indonesischen Regierung, Verdrängung, Verarmung zu kämpfen hat. Sie sprach davon, dass viele Binnenflüchtlinge in Höhlen leben, keine Grundversorgung sichergestellt ist und die Menschenrechte in vielerlei Hinsicht verletzt werden. „*Ich, die Stellvertreterin für West-Papua, bin*

traurig. Frauen und Kinder haben keinen Zugang zu Nahrung und Bildung“ – ein schreckliches Szenario!

Dabei können wir einiges von der Lebensweise der Papuas lernen. Sie leben in der Natur, mit der Natur und geben der Natur zurück, was sie ihr nehmen – ein vorbildhaftes Verhalten!

Leider macht sich Indonesien mithilfe großer Konzerne im tropischen Regenwald profitabel, ohne Rücksicht auf Verluste! Dabei ist das zweitgrößte, zusammenhängende Regenwaldgebiet nach dem Amazonas eine so wichtige Ressource für die ganze Welt.

Ein Hoffnungszeichen ist daher die Partnerschaft. Vielleicht können wir dazu beitragen, dass dieses Gebiet geschützt wird. Vielleicht können wir ein Stück weit Hilfe leisten, dass Freiheit und freie Meinungsäußerung der indigenen Bevölkerung unterstützt werden.

Auch wenn Pfarrerin Yoteni in zahlreichen Projekten für Studenten bereits großartige Arbeit leistet, so fehlt es doch oft an der Umsetzung der Vorhaben. Immer wieder werden Demonstrationen und Auflehnungen junger Menschen vom Militär mit schweren Geschützen gestoppt, Nachrichtensperren verhängt. Sie

berichtete, dass sie vor drei Jahren in Berlin zu Gast im Bundestag war und umgekehrt der deutsche Konsul zu Besuch in Jakarta – bewegt habe sich jedoch leider nicht viel.

„**Hope**“ für die Papuas – das würde ich mir sehr wünschen.

Vielleicht gibt es ja einen Hoffnungsschimmer am Horizont dieser wunderbaren Pazifik-Insel. Wie ich gehört habe, wird im nächsten Jahr eine Delegation des Kirchenkreises Wied die Partnergemeinde in West-Papua besuchen. Es soll versucht werden, die Partnerschaft neu zu beleben, ein Ohr ganz dicht an den Papuas zu haben.

Eine Reise, um gemeinsam zu beten, gemeinsam zu singen und hoffentlich um ganz Vieles voranzutreiben. Eine erste Idee ist bereits während der regen Diskussion entstanden: Unsere Konfirmand*innen nehmen Kontakt mit den jungen Menschen in unserer Partnergemeinde vor Ort auf.

Ja und „MUMU“ war lecker – es war ein rundherum gelungener, schöner Nachmittag und Abend in einer tollen Gemeinschaft hier bei uns in der Evangelischen Kirchengemeinde in Waldbreitbach.

Beate Neitzert

Gottesdienst

10:15 Uhr, Christuskirche

So 02.06.	GR
So 09.06. T, m. Menschenkinderchor	UO
So 16.06.	UO
So 23.06. A	UO
So 30.06.	UO
So 07.07.	GR
So 14.07.	UO
So 21.07.	NN
So 28.07. A	UO
So 04.08.	UO
So 11.08.	HS
So 18.08.	HS
So 25.08. A	UO

UO U. Oberdörster, Pfarrer A Abendmahl
GR G. Rieger T Taufe
HS Helmut Sacher

Kirchencafé

Im Anschluss an GD, Gemeindehaus

So 09.06.
Sommerpause

Kindergottesdienst

10:15 Uhr, Christuskirche

Sommerpause

Gottesdienste für Senioren

11:00 Uhr, Margarethe-Flesch-Haus

Di 18.06.
Di 09.07.
Di 06.08.

Ökum. Franz. Friedensgebet

19:00 Uhr, wechselnder Ort

Mo 01.07. Christuskirche, Wbb. s. s. 18

Seniorentreff

14:30 Uhr, Gemeindehaus

Mi 19.06. Ausflug, s. s. 18
Sommerpause

Konfiarbeit

15:45 Uhr, Gemeindehaus

Di 04.06. Konfirmanden
Di 18.06. Konfirmanden
Di 02.07. Konfirmanden
Di 27.08. Konfirmanden

Jugend-Treff

19:00 Uhr, Gemeindehaus

Fr 14.06.
Fr 28.06.
Fr 30.08.

Gospelchor „Klangfarben“

19:30 Uhr, Probe, Christuskirche

Di 04.06.
Di 11.06.
Di 18.06.
Di 25.06.
Di 02.07. Sommerpause
Di 03.09. Start nach Pause

Menschenkinderchor

16:30 Uhr, Probe, Christuskirche

Di 04.06.
So 09.06. Gottesdienstmitwirkung
Sommerpause
Di 03.09. Start nach Pause

*May the road rise up to meet you.
May the wind always be at your back.
May the sun shine warm upon your face,
and rains fall soft upon your fields.
And until we meet again,
may God hold you, may God hold you
in the palm of his hand.*

„Irish Blessing“ ist eine Huldigung an das Leben, die Freude und das Wachstum.
Er betont die Schönheit der Welt und der einfachen Freuden.

Irish Blessing, Text: Trad., Musik: Bob Chilcott
Hör-Tipp: https://www.youtube.com/watch?v=9g_hG3ayGJM



Kontakte

Gemeindebüro

Öffnungszeiten

Di 14:00 – 18:00 Uhr

Mi u. Fr 09:00 – 13:00 Uhr

Tel. 02638 - 4103

Mail waldbreitbach@ekir.de

Hauptamtliche

Ulrich Oberdörster

Gemeindepfarrer

Beate Neitzert

Gemeindesekretärin

Barnabás Bodnár

Organist

Renate Elsen

Küsterin

Presbyterium

1. Vorsitzender

Ulrich Oberdörster

02638 – 4103

2. Vorsitzende

Brigitte Beck

02638 – 2359701

Baukirchmeister

Michael Boden

02638 – 947667

Finanzkirchmeisterin

Danielea Theobald

02638 – 948208

Gospelchor „Klangfarben“

Menschenkinderchor

Petra Zupp 02631 – 987042

Jugend-Treff

Ulrich Oberdörster 02638 – 4103

KiGo- u. Senioren-Treff

Brigitte Boden 02638 – 948533

Sigrid Speer 02638 – 9477174

Was sonst noch wichtig ist:

Diakonisches Werk

Tel. 02631 – 39220

FAX 02631 – 392240

Beratung für:

Schwangere, Schuldner u. Insolvenz,
Ehe-, Lebens- u. Erziehungskonflikte,
Suchtgefährdete, Migranten usw.

Ev. Jugendzentrale 02631 – 987042

Eltern helfen Eltern 02631 – 953140

Telefonseelsorge 0800 – 1110111

(beide kostenfrei) 0800 – 1110222

Bei mehrmonatiger Erscheinungsweise Ihrer Gemeindenachrichten können Termine und Gottesdienste nur unter Vorbehalt veröffentlicht werden. Bitte achten Sie daher auf die Tagespresse, die Schaukastenaushänge und die Homepage. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

BASTELN ... macht Spaß

Im November des vergangenen Jahres trafen sich die KIGO-Kinder zum Basteln. Es sollten Lesezeichen für die neuen Liederbücher gemacht werden. Mit großem Eifer gingen die Kinder ans Werk. Es wurde aus Wolle oder Bast geflochten, einige malten auf Tonpapier, andere schrieben Sprüche darauf.

Die Ergebnisse können im Gottesdienst bewundert werden.



Kurz vor Ostern stand das nächste Basteln an. Es entstanden unter anderem kleine Kunstwerke aus Filtertüten. Sie wurden zu Hasenköpfen verwandelt. Mit buntem Tonpapier fertigten die Kinder hübsche Osterkränze an.

Es hat den „Kleinen“ und den „Großen“ Spaß gemacht.

Brigitte Boden





WGT 2024 – PALÄSTINA Durch das Band des Friedens

Einen bewegenden und kurzweiligen Weltgebetstaggottesdienst feierten viele Frauen aus den umliegenden Gemeinden in ökumenischer Verbundenheit in der Pfarrkirche St. Laurentius. Belebt wurde das Gebet durch den Gesang einiger Frauen unter der Leitung von Christina Juhr.

In diesem Jahr beteten die Besucherinnen besonders für den Frieden, wofür sich Frauen in aller Welt einbringen.

Auf den Weg dorthin braucht es Zeichen der Liebe, des Friedens und der Versöhnung. Eines der Zeichen ist die Kollekte, mit der weltweit ca. 150 Partnerorganisationen unterstützt werden, die Frauen und Kinder stärken. Die Kollekte betrug 312,00 €.

Im Anschluss luden die Frauen aus Niederbreitbach zur Begegnung ins Pfarrheim bei selbst gebackenen Honig-Sesam-Kekschen aus Palästina ein.

Roswitha Neitzer



Durch das Band
des Friedens



KREUZWEG ...am Karfreitag

Viele Gemeinden halten in der Fastenzeit nach Aschermittwoch und vor allem in der Karwoche vor Ostern Kreuzwegandachten. Der Kreuzweg erinnert die Christen nicht nur an Jesus. Auch unser eigenes Leben ist nicht nur eine Aneinanderreihung von großartigen Momenten. Jeder und jede von uns hat sein eigenes Kreuz zu tragen, von dem die anderen vielleicht gar keine Ahnung haben. Und alle anderen tragen ein Kreuz, von dem wiederum wir keine Ahnung haben.

Am Karfreitag begaben sich 42 Menschen unterschiedlichsten Alters gemeinsam auf den Kreuzweg. Start war die Kreuzkapelle in Waldbreitbach. Entlang der Kreuzwegstationen ging es hinauf zum Klosterberg der Waldbreitbacher Franziskanerinnen. Am Berg entlang führte der Weg über den Friedhof zur Ev. Christuskirche.

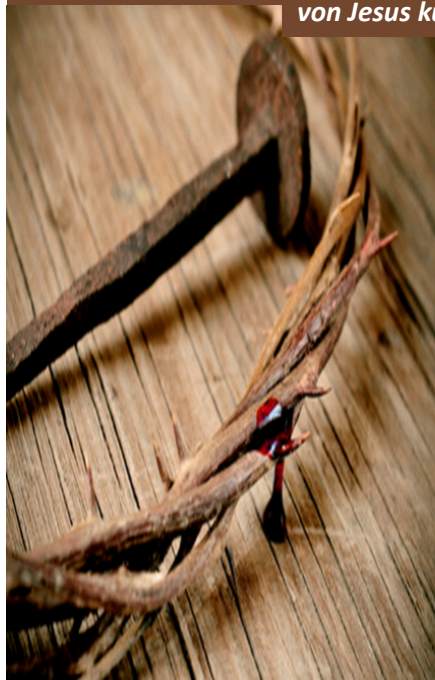
An sieben ausgewählten Stationen gab es Impulse, die zum Nachdenken anregen.

Nach dem Segen in der Kirche wurde sich bei einer heißen Tasse Tee im Gemeindehaus aufgewärmt.

Petra Zupp



Der Kreuzweg erzählt die Leidensgeschichte von Jesus kurz vor seinem Tod am Kreuz.



TOD – AUFERSTEHUNG

Rückblick auf die Feiertage

Über 100 Personen nahmen in zwei Gottesdiensten und auf dem Kreuzweg an den Veranstaltungen der Kirchengemeinde teil.

Das Leben ist oft kein Spaziergang. Auf dem Kreuzweg Jesu erinnerte sich die Gemeinschaft an Wege des eigenen Lebens, die nicht geradlinig verliefen, und an Kreuzungen, an denen man Entscheidungen treffen musste.

Die sieben Stationen:

- Die Hände in Unschuld waschen. Wann haben wir gesagt: Du bist selber schuld?
- In die Knie gehen, weil die Last so groß wird, das Kreuz so schwer wird.
- Aufgeben, weil man keine Kraft mehr hat.
- Jemanden festnageln, abstem-peln, in eine Schublade stecken, ohne Chance, da wieder raus zu kommen.
- Von Gott und von Verwandten und Freunden verlassen zu sein.
- Den Kontakt abbrechen und Menschen für tot erklären. Keine Beziehung mehr mit ihnen wollen und haben.
- Der Hauptmann hat am Kreuz erkannt, dass Jesus tatsächlich der Sohn Gottes war!



Am Ende bleibt die Liebe, die stärker ist als der Tod.

Jede Station schloss mit dem Lied „Vater vergib“. Der Abschluss fand in der Christuskirche statt.

Danke an alle Mitwirkenden und besonders an Petra Zupp für die Idee und Vorbereitung.

Am Ostersonntag nahmen 20 Personen am Frühstück teil. Wegen der Zeitumstellung war das frühe Aufstehen eine besondere Herausforderung.

Im Gottesdienst waren dann 40 Personen. In der Kirche wurde es fröhlich, es wurde viel gelacht. Nicola Theobald und Verena Pleiß wirkten mit und brachten frischen Wind in die Osterbotschaft.

Der Kreuzweg soll im nächsten Jahr eine Stunde später beginnen, damit auch katholische Christ*innen nach der Anbetung teilnehmen können.

Ulrich Oberdörster

FREUNDE UND FEINDE Vorstellung der Konfis

Am 7. April hielten die Konfirmand*innen 2024 ihren Vorstellungsgottesdienst zu den Themen Freunde und Feinde, Auferstehung und Ostern.

Damit gingen sie zurück zum Ursprung des Christentums. Wie haben seine Jünger*innen damals den auferstandenen Christus erkannt? Wie konnte aus dem Tod Jesu am Kreuz Leben hervorgehen, eine neue Religion entstehen und Leben für alle hervorgehen?

Die Jugendlichen wollten es genau wissen und fragten: Was bedeutet Gott und Jesus und der Heilige Geist für mich persönlich?

Wie kann ich glauben und was bringt mir

der Glaube an Gott? Gibt es Gott wirklich?

Diesen Fragen konnten die Jugendlichen in der Konfirmandenarbeit nachgehen. Sie fanden viele Antworten, aber es tauchten auch immer wieder neue Fragen auf, die offen blieben.

Warum greift Gott nicht ein? Warum sind die Menschen so, wie sie sind? Warum gibt es Kriege? Warum gibt es so viel Leid auf der Welt? Warum musste Jesus sterben?

Damit er, unschuldig am Kreuz hingerichtet, unsere Schuld besiegt und mit seiner Auferstehung von den Toten den Tod besiegt hat.

Der Weg für uns zu ewigem Leben ist frei durch Jesu unschuldigen Tod. Wir sind und bleiben freie Menschen, die wir über unser Tun und Lassen selber entscheiden können.

Unsere Aufgabe ist es, Gottes Willen für unser Leben herauszufinden.

WAS WÄRE, ... wenn Jesus heute käme?

Am 28. April wurden die Jugendlichen konfirmiert und eingesegnet. Sie bestätigten damit ihre Taufe. Sie dürfen von nun an über Religionsangelegenheiten selbständig entscheiden. Sie haben „Ja“ gesagt zu einem Leben mit Gott.

Was wäre, wenn Jesus heute käme? war das Motto der Konfirmation. Was würde Jesus zu dir und zu mir sagen? Manche würde er ein wenig bremsen, wieder andere würde er ermutigen. Dem einen würde er helfen, der anderen würde er neue Aufgaben im täglichen Leben zukommen lassen.

Wir wünschen allen konfirmierten Jugendlichen und ihren Familien Gottes Segen!

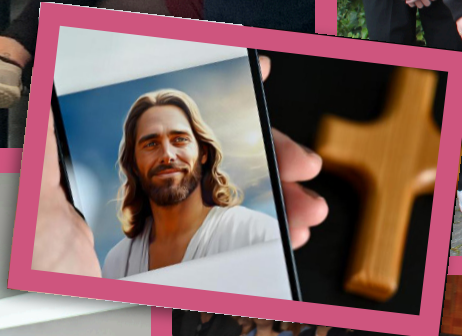
Ulrich Oberdörster



Diese Seite ist aus Datenschutzgründen gekürzt. Sie ist nur in der gedruckten Version vollständig erhalten.

Wir bitten um Verständnis für den Umgang mit persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder.

Vielen Dank!



DIES UND DAS - FÜR JEDEN WAS

Informationsabende

13.06., 19:00 Uhr

Info-Abend Konfi-Camp im Gemeindehaus der
Ev. Kirchengemeinde Heddesdorf

17.06., 19:00 Uhr

Info-Abend Konfi-Camp in der Kirche der
Ev. Kirchengemeinde Dierdorf

19.06., 19:00 Uhr

Info-Abend Kinderfreizeit Wangerooge im
Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde
Waldbreitbach

Ausflug des Seniorenkreises

Am **19. Juni** besucht der Seniorenkreis das Kloster Maria Laach. Neben der Klosterbesichtigung, gemütlichem Kaffeetrinken und einem Spaziergang am Laacher See gibt es auch Gelegenheit im Klosterladen zu shoppen. Die Fahrt erfolgt mit dem Gemeindebus ab Waldbreitbach.



1. Juli – 19:00 Uhr, Christuskirche

Im Anschluss an das Ökum. Franz. Friedensgebet

Alpha und Omega – Zeitzeugen berichten

Buchvorstellung mit Anita Prangenberg

Anita Prangenberg hat Zeitzeugen, Berichte, Organisationen und Initiativen, die sich mit dem 2. Weltkrieg befassen in ihrem neuesten Buch zu Wort kommen lassen und zusammengestellt. Sie liefert einen wunderbaren Beitrag zur Veröffentlichung der Kriegserfahrungen des Zweiten Weltkriegs hier im lokalen Raum. Und das stellt eine Hilfe dar, diese schwierigen Kinder- und Jugenderlebnisse zu verarbeiten.



VORSCHAU

Anlässlich 500 Jahre Gesangbuch

2000 Jahre Kirchenlied

Vortrag und Präsentation

„Vom *Mirjamlied* bis *Komm, Herr, segne uns*“,
mit gemeinsamem Singen einiger Lieder

Referent: KMD Thomas Schmidt

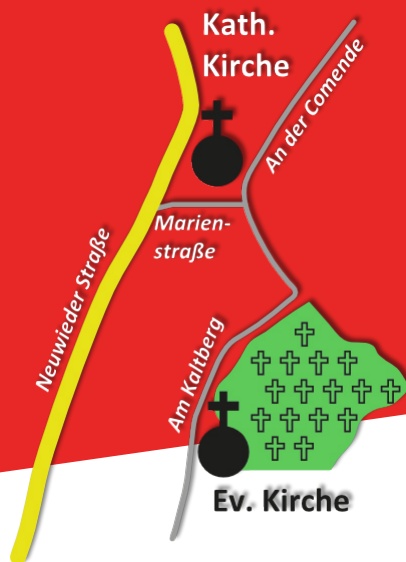
Freitag, 29. November, 18:00 Uhr

Gemeindehaus a. d. Christuskirche

GEBURTSTAGE I AMTSHANDLUNGEN

Diese Seite ist aus Datenschutzgründen gekürzt. Sie ist nur in der gedruckten Version vollständig erhalten. Wir bitten um Verständnis für den Umgang mit persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder.

Vielen Dank!



Christuskirche
Am Kaltberg 1
56588 Waldbreitbach

www.ekir-waldbreitbach.de

